

# Protokoll zur Sitzung des Beirats Bürgerschaftliches Engagement vom 28.04.2015, 17 – 19.30 Uhr im Rathaus, Großer Sitzungssaal

Öffentlich

## Begrüßung durch OB Dr. Daniel Rapp

OB Dr. Rapp entschuldigt Frau Bader, die derzeit krank ist.

1. Er gibt einen kurzen Rückblick auf die Debatte im Gemeinderat am Tag zuvor. Drei Strukturthemen, die vor 4 – 5 Jahren angepackt wurden, sind nun erfolgreich beendet. Zum einen wurde der Haushalt konsolidiert und eine nachhaltig solide Finanzsituation erreicht, wobei es in manchen Bereichen zu schmerzhaften Einschnitten geführt hat. Zum anderen wird die Verwaltung neu geordnet. Dezernat 1 umfasst die Querschnittsämter und ist am Marienplatz angesiedelt. Dezernat 2 (Seestraße 7 + 9) umfasst die Fachämter wie bspw. das Amt für Soziales und Familie und Dezernat 3 mit den Bauämtern ist im Technischen Rathaus im Deisenfang angesiedelt. Die Freiwilligenagentur soll in Zukunft im Rathaus in der "Arkade" untergebracht werden mit eigenem Zugang. Die Arkade fällt durch den Umbau künftig als Fahrradabstellmöglichkeit weg. Herr Oswald weist darauf hin, dass es wichtig ist, die Fachstelle BE in der Stadtmitte zu lassen um weiterhin niederschweligen Zugang zu bieten und damit sie von den Bürgern auch wahrgenommen wird. Deshalb wird die Fachstelle BE während des Umbaus nicht in die Seestraße ausgelagert, sondern vorübergehend ins Nebengebäude des Rathauses ausweichen.

Als drittes Strukturthema nennt OB Dr. Rapp den Stadtentwicklungsplan, der in sechs Bereiche gegliedert ist. Hier geht es u. a. um Wohnraum, Umwelt, Soziales, Wirtschaft, aber auch um die Verkehrssituation, sowie um Freiräume in der Stadt.

### a) **Bezahlbarer Wohnraum für Familien**

OB Dr. Rapp wurde beim Babyempfang im Rathaus mehrfach von den Eltern auf die unbefriedigende Wohnraumsituation in Ravensburg angesprochen. Der Bedarf an Wohnungen ist hoch, das Angebot leider sehr gering und oft sehr teuer.

Frau Weiß schildert, dass sie von vielen Familien auf dieses Thema angesprochen worden ist. Es gibt zu wenig bezahlbaren Wohnraum für Familien. Sie fragt, welche Möglichkeiten die Stadt hat, hier eine Verbesserung zu erreichen und wie die Stadt dazu steht. Sie möchte wissen, wie die städtischen Wohnungen belegt sind und wie die Prüfung der Belegung aussieht.

Herr Bastin erklärt, dass die Stadt rund 400 Wohnungen im Bestand hat. Diese werden überwiegend belegt mit Menschen, die nachweislich Transferleistungen erhalten (Grundsicherung oder Arbeitslosenunterstützung). Eine Kontrolle erfolgt nur zum Zeitpunkt des Einzugs. Es besteht keine Möglichkeit, später die wirtschaftliche Situation erneut zu prüfen oder die Wohnung zu kündigen, wenn sich die wirtschaftliche Situation des Mieters verbessert.

Vor 3 – 4 Jahren wurden in der Südstadt Wohnungen gebaut, die alle zu einem günstigen Mietpreis unter dem Durchschnitt des hier üblichen Mietpreises vermietet sind. Der durchschnittliche Mietpreis liegt in Ravensburg knapp unter 7 €/m<sup>2</sup>. Dieser Wert ist relativ hoch, wenn man bedenkt, dass langjährige Mieter günstige Mieten zahlen. Eine normale Wohnung wird bspw. auch für 17 €/m<sup>2</sup> vermietet, Studentenzimmer kommen sogar auf 25 – 30 €/m<sup>2</sup>. 4-Zimmer-Wohnungen sind sehr rar, hier liegt die Miete schnell bei 1000 – 1200 €.

Die Stadt möchte mehr Wohnraum schaffen. Zwar nicht selbst als Bauherr Stadt, aber indem baurechtlich der Weg geebnet wird. Im Moment liegen die Baukosten in der Stadt bei 3000 – 3400 €/m<sup>2</sup>. Das Ziel beim Wohnungsbau lautet "Drinne vor Draußen", d. h. die Landschaft soll nachhaltig geschützt werden, es werden kaum mehr Baugebiete ausgewiesen werden. Ziel ist es, Potentialflächen im Innenbereich zu finden und zu nutzen. Beispielsweise könnten in der Ziegelstraße (Postgebäude) etwa 40 Wohnungen entstehen.

OB Rapp erklärt, dass das Bündnis für bezahlbaren Wohnraum schnell angegangen wird. Gebäude müssen wohl höher werden, um Freiflächen zu schonen. Von Nachbarn werden solche Bauprojekte jedoch nicht mit Freude aufgenommen. Ein Problem wird auch oft die Parkplatzfrage sein, wenn mehrgeschossige Wohngebäude mit vielen Einheiten im Innenbereich angesiedelt werden sollen. Auch die 30.000 Einpendler, die nach Ravensburg zum Arbeiten kommen, erschweren die Parksituation.

In diesem Jahr benötigt Ravensburg zudem Wohnraum für 100 – 150 Asylbewerber und diese Entwicklung wird weitergehen. Es wird Wert auf eine dezentrale Unterbringung gelegt, d. h. es sollen keine Einheiten über 50 Personen entstehen.

In Ravensburg gibt es andererseits leerstehende Wohnungen. Hier etwas zu erreichen ist sehr schwierig. Die Stadt sucht das Gespräch mit den Eigentümern, aber es ist nicht möglich, hier Zwang auszuüben. Leerstehende Wohnungen sind ein Zeichen des Wohlstandes.

Frau Weiß meint, zu dieser Situation sollte mehr Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden, um die Eigentümer zum Umdenken zu bringen.

## **b) Luftreinhaltung**

Herr Fuchs wünscht sich, dass der Aktionsplan verbessert wird. Wer koordiniert den Aktionsplan und wo soll angesetzt werden?

Herr Bastin erklärt, dass sich manche Dinge widersprechen. Zum einen möchte man eine nachhaltige Energienutzung, doch hier kann es schnell zu Missverhältnissen kommen. Ein Problem sind Festbrennstofföfen (Kachelöfen), die in hohem Maße Feinstaub nach außen abgeben. Das Bewusstsein der Bürger muss gestärkt werden. Herr Bastin kündigt an, dass ein Klimamanager eingestellt werden soll, der die Koordination und Umsetzung des Aktionsplanes leiten wird.

Herr Lenz bemängelt, dass in der Oberstadt zu wenig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden, obwohl oft zu schnell gefahren wird.

OB Dr. Rapp erklärt, dass die Stadt den Gedanken bereits aufgegriffen hat und ein digitales Messgerät gekauft hat. Im Rahmen des vorhandenen Personals soll das Messgerät vollzeitlich eingesetzt werden. Es ist außerdem vorgesehen, die Burgstraße als verkehrsberuhigte Zone zu kennzeichnen, d. h. die Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt vom Fußgänger, über den Fahrradfahrer bis zum Autofahrer. In verkehrsberuhigten Zonen kann allerdings keine Geschwindigkeitsmessung mehr stattfinden. Die Realität zeigt, dass in diesen Bereichen zwar nicht mit 7 km/h gefahren wird, aber deutlich langsamer, als in der 20er- oder 30er-Zone.

Herr Lenz und Herr Metzger halten ein 2. Schild mit dem Hinweis auf die verkehrsberuhigte Zone in der Marktstraße für nötig, da niemand weiß, dass auch die Marktstraße zu diesem Bereich gehört. Auch ist mehr Öffentlichkeitsarbeit notwendig, um die Verkehrsteilnehmer über die Regeln wie beispielsweise das Parken im verkehrsberuhigten Bereich zu informieren.

Im bereits verkehrsberuhigten Bereich ist das Aufstellen eines zweiten gleichen Schildes nicht möglich, hier müsste ein alternatives Verkehrsschild aufgestellt werden.

Herr Bastin erklärt, dass er es sinnvoll findet, die gesamte Altstadt als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen. Dies wird einige Autofahrer abhalten, künftig in der Innenstadt nach Parkplätzen zu suchen. In der Unterstadt wurden bisher 120 Verkehrsschilder abgebaut.

Herr Engler wünscht sich, dass Gemeinwohl vor Eigenwohl gestellt wird. Er weist darauf hin, dass die Oberstadt-Agenda bereits viel angehört wurde, aber es gibt auch die Interessen der anderen Bürger.

**c) Gewerberaum-Leerstand in der Altstadt**

Herr Senghas, Wirtschaftsförderer der Stadt, gibt einen Überblick über den Gewerberaum-Leerstand. Herr Senghas ist laufend im Gespräch mit den Vermietern leerstehender Immobilien. Ab Bekanntwerden einer Geschäftsaufgabe hält Herr Senghas den Kontakt mit dem Vermieter, um eine schnellstmögliche Wiederbelegung zu erreichen. Der Leerstand in der Innenstadt in Ravensburg beträgt etwa 2,5 %. Dies ist ein guter Wert, so viel Leerstand verträgt die Stadt. In anderen Städten liegt der Leerstand zum Teil über 10 %.

Herr Gieseke erklärt, dass in den letzten 5 Jahren der Offline-Verkauf stetig zurückgegangen ist. Deshalb ist es wichtig, dass die Rahmenbedingungen in der Stadt stimmen, um die Kunden zum Kaufen vor Ort zu animieren. 2/3 des Handels lebt von der Region. Hier ist eine positive Kommunikation wichtig.

**d) Radfahrkonzept**

Herr Wagener von der Agendagruppe Radfahren arbeitet unter dem Motto "Nur gute Radwege werden auch benutzt." mit der Wirtschaftsförderung und dem Stadtmarketing zusammen. Radfahren trägt zur Luftreinhaltung bei. Es ist dringend nötig, zu finanzieren, was möglich ist, es sollen nicht nur Markierungsmaßnahmen übrig bleiben. Wichtig ist die Gartenstraße als Hauptverkehrsverbindung zwischen Ravensburg und Weingarten. Herr Nordmann erarbeitet zusammen mit der Agendagruppe mögliche Maßnahmepunkte. Herr Wagener schlägt OB Dr. Rapp vor, dass dieser OB Ewald zur geplanten verkehrspolitischen Radtour einlädt, da bei dieser Fahrt u. a. die Gartenstraße unter die Lupe genommen werden wird. OB Rapp wird an der verkehrspolitischen Radtour teilnehmen. Er hofft, dass die Stadt in das Förderprogramm kommt, damit die Finanzierung im Bereich Radfahren erleichtert wird.

2. Einige Mitglieder der BE-Gruppen waren verärgert über die Art und Weise der Kommunikation bezüglich der Kürzungen im Bereich Bürgerschaftliches Engagement. „Die Kommunikation ist klar, offen, wertschätzend und auf gleicher Augenhöhe“ so heißt es im BE-Leitfaden. Davon war hier aber keine Rede.

OB Rapp erklärt, dass er sich bewusst dafür entschieden hat, Einsparungen vorab nicht mit den Betroffenen zu diskutieren, um das Ziel der Haushaltskonsolidierung zu erreichen. Alle Bereiche müssen Einsparungen hinnehmen. Innerhalb eines Amtes können kreative Lösungen gesucht werden, so wurde beispielsweise das aha von der geplanten Einsparung verschont, weil das Amt für Schule, Jugend, Sport an anderer Stelle diese Einsparung umgesetzt hat. Dass es in den betroffenen Bereichen zu Standardsenkungen kommt, ist der Preis der Haushaltskonsolidierung und nicht zu ändern. Im Bereich BE wird Frau Bader ihre Arbeitszeit aufstocken. Wichtig ist im Bereich BE die Implementierung der Fachämter. Frau Bentele ist bereits seit 27. April im Kulturamt tätig. OB Dr. Rapp bedauert, dass es zur Missstimmung gekommen ist, aber er steht zu seiner Entscheidung, um das Ziel der notwendigen Einsparungen zu erreichen.

Ravensburg, 28.04.2015

Rosi Wetzel

## **Verteiler**

alle Mitglieder des BE-Beirates + Stellvertreter

OB Dr. Daniel Rapp  
1.BM Hans Georg Kraus  
BD, Dirk Bastin  
Wf, Andreas Senghas

### **SOZ**

- Stefan Goller-Martin

### **SPA**

- Timo Nordmann
- Helga Rosol

### **BO**

- Alfred Oswald
- Sophie Bader

## **Sprecher und Vertreter der BE-Gruppen:**

### **BürgerbüroAktiv**

- Christa Blank
- Marianne Schober

### **Eine Welt**

- Anton Brehm
- Kurt Dangel
- Angelika Vogler-Rieger

### **Familienfreundliches Ravensburg**

- Antje Rommelspacher
- Pamela Weiß

### **Interessengemeinschaft Unterstadt (IGU)**

- Christel Michel
- Eva Eicher
- Michael Maurer

### **Mobilfunk**

- Wolfgang Blüher
- Michael Hoffbauer

### **Nordstadt**

- Raimund Raisch
- Josef Haag

### **Oberstadt-Agenda**

- Manfred Lenz
- Dieter Fuchs
- Wolfgang Kiefer

### **Radfahren in Ravensburg**

- Jürgen Wagener
- Anita Wilhelm

### **Pro Oberstadt**

- Michael Klabuhn
- Wolfgang Tafel

### **Schule neu denken**

- Dr. Gabriele Runge
- Brigitte Mehl-Wiesmüller
- Sabine Buchmann-Mayer

### **Veitsburg**

- Michaela Herter
- Maximilian Dechant
- Dietrich Schürnbrand